



Freie und Hansestadt Hamburg

Lehrerkammer Hamburg

Stellungnahme der Lehrerkammer zum Umgang der BBS mit der Berichterstattung im Hamburger Abendblatt vom 26. Oktober 2007

Das Hamburger Abendblatt hat am 26. Oktober 2007 zum Thema Bildungsabschlüsse an Hamburger Schulen in seinem Artikel „Hamburger Schulen – die Tops und Flops“ Daten aus der Antwort der BBS auf eine Große Anfrage der SPD verfälschend und in reißerischer Art aufbereitet. Insbesondere die Ranking-Tabelle zeigt, dass diese vermeintlich objektive Darstellungsform ein völlig ungeeignetes Instrument zur Wiedergabe einer differenzierten Schulwirklichkeit in Hamburg ist. Sie wird von der Lehrerkammer nachdrücklich abgelehnt. Mit dieser unseriösen Berichterstattung ist die Arbeit insbesondere der Schulen, die sich bei den „Flops“ wiederfinden, nachhaltig diskreditiert worden.

Es sind gerade diese Schulen, die - in sozial schwachen Stadtteilen gelegen - besondere Leistungen erbringen, wenn sie relativ viele Schülerinnen und Schüler zu einem Schulabschluss bringen. Erstaunlich ist nicht, dass sie das nicht zu 100 Prozent schaffen, sondern in welchem hohem Ausmaß es ihnen trotz aller Widrigkeiten gelingt. Diesen Schulen würde, wenn überhaupt, die Bezeichnung „Tops“ gebühren. Dass ihr Ruf statt dessen als „Flops“ ruiniert wurde, dürfte gerade wegen der anstehenden Anmelderunde sowie der bevorstehenden Schulstrukturreform weitreichende negative Konsequenzen für die betroffenen Schulen haben.

Mit großem Befremden muss die Lehrerkammer registrieren, dass sich in dieser Situation die Senatorin nicht schützend vor die Schulen stellt, die anerkannt gute pädagogische Arbeit leisten. Aus einem Schreiben des Amtsleiters Herrn Rosenboom vom 1.11.07 wird zwar deutlich, dass sich die BBS wie die Lehrerkammer von der Darstellung im Hamburger Abendblatt distanziert, allerdings verbleibt das an Schulleitungen und Elternräte gerichtete Schreiben auf einer internen Schulebene. Der Schaden ist aber in aller Öffentlichkeit entstanden!

Daher fordert die Lehrerkammer die Senatorin auf, eine entsprechende Gegendarstellung im Hamburger Abendblatt zu erwirken und so den beschädigten Ruf der Schulen zumindest teilweise in einer in der Öffentlichkeit wahrnehmbaren Form wieder herzustellen.

November 2007